№ 148. 1872.

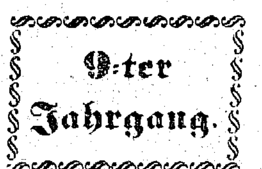
Lodzer Zeitung.

Dienstag den 19. (31) Dezember.

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Inland.

St. Petersburg, 13. (25.) Dezember. Der russ „Regierungs-Anzeiger" publizirt folgendes

Bulletin über das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers:

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Thronfolger ist am 7. November an einem, mit febris recurrens komplizirten Unterleibs-Typhus erkrankt. Die letztere Komplikation bedingte einen unregelmäßigen Verlauf des Typhus, indem sie sich bald in plötzlichem Nachlassen des fieberhaften Zustandes, bald durch Intervalle äußerte, die eine beginnende Genesung zu glauben gestatteten. Vom 7. Dezember an hat der fieberhafte Zustand mit hohen Ziffern der Temperatur im Laufe von sechs Tagen den Charakter eines stetigen Typhus angenommen, während die übrigen Erscheinungen im Organismus mehr als früher einem Unterleibs-Typhus entsprachen. Wenngleich die Temperatur des Körpers sich innerhalb sehr hoher Ziffern hält, so sind doch die Kräfte Seiner Hoheit relativ zufriedenstellend. Ungeachtet des ernsten Charakters der Krankheit sind in gegenwärtiger Zeit keinerlei gefahrdrohende Erscheinungen im Organismus bemerkbar.

Dr. Hirsch.
Dr. Botkin.

— Bulletin über das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers vom 13 (25) Dezember 11½ Uhr Morgens.

Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Thronfolger hat die Nacht, wenn auch schlaflos, so doch ruhig verbracht. Der fieberhafte Zustand hält mit bisheriger Heftigkeit an; keine wesentliche Veränderungen gegen gestern bemerkbar.

Dr. Hirsch.
Dr. Botkin.

Bulletin vom 14 (26) Dezember 11¼ Uhr Morgens.

Der fieberhafte Zustand nimmt im Allgemeinen nicht zu. Die Steigerungen des Fiebers am Abend sind weniger intensiv. Seine Hoheit hat diese Nacht zum ersten Mal 4 Stunden nach der Reihe geschlafen, die Kräfte halten sich in sehr befriedigender Weise.

Dr. Hirsch.
Dr. Botkin.

Ein Extrablatt des „Reg.-Anz." veröffentlicht nachstehendes **Bulletin über das Befinden Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers.**

Das Fieber ist rasch gesunken. Die Nacht war schlaflos mit reichlichem Schweiß. Die Krankheitserscheinungen haben bedeutend abgenommen. Die Kräfte sind befriedigend.

Dr Hirsch.
Dr. Botkin.

Politische Nachrichten.

— Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht folgende, den Rücktritt des Fürsten Bismarck vom Präsidium des Preußischen Staatsministeriums betreffende Königliche Kabinetsordre:

Auf Ihren Antrag in dem Berichte vom 20. d. M. will Ich Sie von dem Präsidium Meines Staats-Ministeriums hierdurch entbinden. Sie behalten den Vortrag bei Mir in den Angelegenheiten des Reichs und der auswärtigen Politik und sind, im Falle Ihrer Behinderung an der persönlichen Theilnahme an einer Sitzung des Staats-Ministeriums, befugt, Ihr Votum in den, die Interessen des Reichs berührenden Angelegenheiten, unter Ihrer Verantwortlichkeit, durch den Präsidenten des Reichskanzler-Amts, Staats-Minister Delbrück, abgeben zu lassen. Der Vorsitz im Staats-Ministerium geht an den ältesten Staats-Minister über. Das Staats-Ministerium habe Ich hiervon in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 21. Dezember 1872.

Wilhelm.
Fürst v. Bismarck.

An den Präsidenten des Staats-Ministeriums
Fürsten v. Bismarck.

— Die „B. B.-Z." schreibt: „Die jetzt vorgenommene Veränderung im Ministerium wird nur eine provisorische genannt werden können, denn sie würde, wenn dauernd, die unlängst scharf hervorgetretene Irregularität und unversöhnlich scheinende Meinungsverschiedenheit zum Schaden des Ministeriums wie des Landtages verewigen. Die Gründe, die Herrn v. Roon bestimmten, der Regierung nicht länger anzugehören, waren sehr ernster Natur; er wollte um der Kreisordnung halber keine Berufungen ins Herrenhaus, die gleichwohl erfolgt sind. Er empfing die Opposition des Herrenhauses und verhandelte mit ihr, während Graf zu Eulenburg Grund hatte, mit den Altkonservativen, die seinen Sturz herbeizuführen bestrebt waren, auf nichts sich einzulassen. Der Kriegs-Minister und Herr v Selchow wurden überstimmt, und so verstand sich nach den elementarsten Gesetzen des konstitutionellen Lebens ihr Rücktritt so sehr von selbst, daß Niemand ihn bezweifelte. Und darum war es korrekt, den Rücktritt der Herren v. Roon und v. Selchow als selbstverständlich anzusehen. Mit ihren übrigen Kollegen können sie sich auf die Dauer nicht halten; entweder die Minorität scheidet aus, oder aber der neue Minister-präsident besteht darauf, daß solche Kollegen ihm gegeben werden, mit denen er sich eins weiß. Schon einmal sprengte Herr v. Roon ein preußisches Ministerium, das der „neuen Aera", und es kann ja sein, daß er zu gleicher Aufgabe nochmals berufen wird; es geschehe aber das Eine oder das Andere, es möge die Minorität Roon-Selchow oder die Majorität Camphausen-Falk-Eulenburg-Leonhardt den Sieg davon tragen, in jedem Falle drängt Alles auf ein einheitliches Ministerium hin. In seinem jetzigen Bestande ist es nach den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit schlechterdings unhaltbar."

Verschiedene Mittheilungen.

— (Ein kostbarer Schlitten.) Der König von Baiern hat einen Schlitten bauen lassen, der an Pracht alles Derartige überbietet. Derselbe ist nach der „D. Z." ganz aus vergoldeten Rococofiguren aufgebaut. Nixen in gebückter Stellung tragen den eigentlichen Schlittenkörper, während zahlreiche Amoretten sich unter Blumengewinden herumtummeln. Der Sitz ist von blauem Sammt, mit der reichsten Goldstickerei; aus demselben kostbaren Stoffe sind auch die Tritte, die auf beiden Seiten zum Einsteigen dienen, und eben so das sämmtliche Geschirr für vier schwere Pferde. Wie reich und kostbar diese Stickerei ausfiel, mag man daraus abnehmen, daß es schwer fällt, mit einer Hand auch nur das Kopfgestell eines solchen Pferdes zu halten, und noch schwerer, die Satteldecken aufzulegen, die von gleicher Art sind. Die Schlittendecke selbst ist von Hermelin, die drei Gemälde, welche die Breitseiten füllen, wurden von Heinrich v Pechmann angefertigt. Selbst die Deichsel ist vergoldet und mit blauem Sammet ausgeschlagen; den Werth des Ganzen schätzt man auf 200,000 Gulden. Mit der Verpackung des Schlittens wurde heute begonnen. Derselbe geht nach Hohenschwangau ab und wird auf den wilden Wegen des baierischen Gebirges seine erste Fahrt machen.

= (**Königgrätz, Gravelotte und Sedan**) Das Berliner „Militär-Wochenblatt" enthält eine interessante Nebeneinanderstellung der drei großen Schlachten Königgrätz, Gravelotte und Sedan, aus der wir einige Hauptmomente herausheben. Betrachten wir, sagt das Blatt, zuerst die geographische Lage der Schlachtfelder, so zeigen uns alle drei Schlachten des Kaisers die feindliche Armee auf eine Festung gestützt. Bei Königgrätz ist die österreichische Armee fast im Halbkreise um die kleine, an der Elbe gelegene Festung aufgestellt, bei Sedan ist die französische Aufstellung sogar ein vollständiger Kreis. Bei Gravelotte dagegen bildet Bazaine's Aufstellung mit nach Westen gekehrter Front, die Festung Metz im Rücken, eine gerade Linie. Während bei Königgrätz und Sedan der Rückzug auf die kleinen Festungen den retirirenden Armeen verderblich wird und dort unmittelbar zu starker Auflösung, hier zur Gefangenschaft führt, ist der große Waffenplatz Metz im Stande, der geschlagenen Armee augenblicklich einen Zufluchtsort zu bieten und den Sieger zum Halten zu zwingen, was allerdings die spätere Katastrophe nicht ausschloß. Alle drei Festungen liegen an bedeutenden Flüssen. Bei Königgrätz übte die der Benedek'schen Armee im Rücken fließende Elbe einen ungünstigen Einfluß auf den Rückzug der Oesterreicher. — Bei Sedan ist die Maas der Umgehungsbewegung des preußischen 5. und 11. Korps günstig, ja sie macht eine so vollständige Umfassung der französischen Armee erst möglich, da sie den Franzosen nach dieser Richtung hin jede Angriffsbewegung verbietet und dem deutschen Feldherrn gestattet, seine Streitkräfte anderorts zu verwenden. Alle drei Schlachten sind Offensivschlachten von Seiten des Kaisers Wilhelm. Der Feind steht hauptsächlich auf Höhen, in zum Theil künstlich verstärkter Stellung.

Was die in diesen Schlachten befolgte große Angriffstaktik betrifft, so kann man sie sämmtlich als Umfassungsschlachten bezeichnen. Bei Königgrätz wird die Entscheidung durch das Vorgehen der Elb- und 2. Armee gegen die österreichischen Flanken herbeigeführt, so daß die preußische Schlachtordnung einen Halbkreis bildet, dessen Enden, 6. Korps und Elbarmee, endlich sogar zusammenstoßen (beim dorf Klatow, Abends 7 Uhr). Bei Sedan ist die Umfassung eine vollständige und die deutsche Linie schließt sich schon Vormittags zum Kreise, aus dem kein Entkommen mehr möglich war. — Wie arm erscheinen diesem großartigen Erfolge gegenüber die Trostgründe unserer westlichen Nachbarn, daß sie in der Minderzahl waren. Noch nie war eine so vollständige Vernichtung einer feindlichen Armee als unmittelbare Folge einer Schlacht erreicht. Und die lang gedehnte Kreislinie der Deutschen ließ sie an einzelnen Punkten durchaus nicht mit Ueberzahl auftreten. Auch Gravelotte wird entschieden durch die Umfassung der Garden und Sachsen bei St. Privat nachdem die strategische Umgehung schon vollendet ist.

Die Verwendung der Waffengattungen anbelangend, so ist Gravelotte eine reine Infanterie und Artillerie-Schlacht. Bei Königgrätz tritt dagegen die beiderseitige Reiterei in kleineren und größeren Massen kämpfend auf. Es giebt gegen Ende der Schlacht gewaltige Reiter - Zusammenstöße zwischen den beiden trefflichen Kavalerien. Die preußische Reiterei sprengt auch mehrfach österreichische Infanterie und nimmt Geschütze. Bei Sedan dagegen attackirt nur die französische Reiterei in Massen und wird von der deutschen Infanterie ausnamslos, oft nur in dichten Schützenlinien formirt, abgeschlagen. Die Verwendung und Taktik der Artillerie zeigt bei Gravelotte und Sedan einen bedeutenden Fortschritt im Vergleich zu Königgrätz. Während man in den Artilleriekämpfen des Centrums am 3. Juli 1866 vielfach die höhere und einheitliche Leitung durch die Generalkommandos, sowie eine vollständige Entwicklung vermißt, wird bei Gravelotte und bei Sedan die Artillerie sofort in wirklich prächtiger Weise entfaltet. Sie ist zum Theil mit Massen im Gefecht, ehe noch die Infanterie an den Feind gelangen kann

Eine längere Verfolgung vom Platz weg findet nach keiner jener Schlachten statt. — Bei Königgrätz stößt sie zum Theil auf die Festung und die Elbe, bei Gravelotte auf die Forts von Metz, und bei Sedan wird die Schlacht durch die Kapitulation beendet.

Die Stärke der auftretenden Heeresmassen ist folgende:

Bei Königgrätz	215,000	Preußen,
	220,000	Oesterreicher-Sachsen.
Bei Gravelotte	120,000	Franzosen,
	200,000	Deutsche.
Bei Sedan	130,000	Franzosen
	200,000	Deutsche.

Königgrätz ist also nach der Kombattantenzahl die größte Schlacht des Jahrhunderts, denn es waren dort 30,000 Mann mehr als bei Leipzig zur Stelle. Die Verluste an Todten und Verwundeten in den drei Hauptschlachten gestalten sich wie folgt:

Bei Königgrätz	30,000	Oesterreicher-Sachsen
	10,000	Preußen.
Summa	40,000	Mann.
Bei Gravelotte	14,000	Franzosen,
	20,000	Deutsche
Summa	34,000	Mann.
Bei Sedan	14,000	Franzosen,
	10,000	Deutsche.
Summa	24,000	Mann.

Die absolut größte Anzahl an Todten und Verwundeten hat also Königgrätz aufzuweisen, und keine Partei hat im Jahre 1870/71 in den beiden Schlachten von Gravelotte und Sedan im Ganzen einen so starken Verlust wie die Oesterreicher — Sachsen bei Königgrätz.

W miejsce rozsyłania biletów z powinszowaniem nowego roku, ofiarowali:

Wny Maleszewski na budowę nowego Szpitala w Łodzi	Rs.	1
„ Petersilge na tenże cel	„	1
„ J. Paszkiewicz „ „	„	3
„ C. W. Gehlig na korzyść szpitala miejscowego	„	5
„ J, Kunitzer „ „ „ „	„	1
„ Paweł Niedzielski na ochronkę w Łodzi	„	1

Anstatt der zu Neujahr zu sendenden Gratulationskarten spendeten:

Herr Maleszewski zum Bau eines neuen Hospitals in Lodz	Rs.	1
„ Petersilge zu eben diesem Zweck	„	1
„ J. Paszkiewicz „	„	3
„ C. W. Gehlig zum Besten des St. Alexander-Hospitals	„	5
„ Kunitzer „ „	„	1
„ P. Niedzielski für eine Kleinkinderbewahr-Anstalt in Lodz	„	1

Syndycy tymczasowi massy upadłości L. Peters w Łodzi.

Podają niniejszem do publicznej wiadomości że poczynając od dnia 26 Grudnia (7 Stycznia) 1872/3 jako daty rozpoczynającej licytację, w Poniedziałki i Wtorki każdego następnego tygodnia, poczynając od godziny 10 rano z mocy upoważnienia Sędziego Komissarza sprzedawaną będą przez publiczną licytacją za gotowe pieniądze na miejscu: przędza, wełna, towary i inne ruchomości do Ludwika Peters należące, a w fabryce upadłego przy ulicy Stej Emilji pod Nr. 616/17 znajdujące się, Łódź d. 11 (23) Grudnia 1872 r.

(podpisano) Wincenty Groer patron

(„) Robert Biedermann

Syndycy tymczasowi massy upadłości L. Peters w Łodzi.

Wzywają niniejszem wszystkich p. p. wierzycieli tejże massy aby w dniu 10 (22) Stycznia 1873 r. stawili się osobiście lub przez specyalnych pełnomocników o godzinie 5tej z południa w sali Trybunału Handlowego w Warszawie pod Nr. 549 celem naradzenia się i roztrzygnięcia pod przewodnictwem Wgo. Sędziego Kommisarza trudności przy zarządzie massy upadłości nastręczających się.

Łódź dnia 11 (23) Grudnia 1873.

(podpisano) Wincenty Groer patron

(„) Robert Biederman

Allen Denjenigen, welche die Erlaubniß haben auf dem hiesigen Territorium zu jagen, wird hiermit angezeigt, daß die Gültigkeit der Jagdscheine mit dem 20 Dezbr, (1 Januar) 1872/3 aufhört, und somit das weitere Jagen strengstens untersagt wird.

Der Pächter

Suche drzewo dębowe i olszowe

w klocach nabyć można prosto z lasu przez niżej podpisanego, któren obstalunki przyjmuje

F. ABRAHAM.
ulica Średna Nr. 338.

Danksagung

Für die bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters Adolph Polte erwiesene Theilnahme, sagen den herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Zwei Wechsel, beide ausgestellt von der Wittwe Antonie Nowrocka der eine auf Herrn Daniel Wojciechowski auf 55 Rbl, der andere auf Herrn Kielan auf 150 Rbl. sind verloren gegangen. Vor Ankauf derselben wird gewarnt.

Warnung.

Ein auf Daniel Doberstein ausgestellter **Wechsel** ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Der Leiter einer der grössten deutschen

Orleans-Fabriken

sowohl Techniker, als auch Kaufmann, mit allen Zweigen der Fabrikation, sowie mit der Buchführung Correspondenz (deutsch, englisch, französisch) gut vertraut, sucht per 1. April n. J. eine Stelle. Erforderlichenfalls könnte der Eintritt früher erfolgen. Beste Zeugnisse können beigebracht werden.

Offerten befördert sub. D. 7798 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin**.



Die einstweiligen Sindicis der Konkursmasse Ludwig Peters in Lodz

fordern alle Gläubiger dieser Masse auf sich am 10 (22) Januar 1873 um 5 Uhr Nachmittags im Saale des Handels-Tribunals zu Warschau Nr 549, zur Berathung und Beschließung, unter Vorsitz des Herrn Richterkommissarius, über die bei der Verwaltung der Konkursmasse vorkommenden Schwierigkeiten, entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch speziell hiezu Bevollmächtigte vertreten zu lassen.

Lodz den 11 (23) Dezember 1872

(unterzeichnet) W. Groer Advokat

Robert Biedermann.

Die einstweiligen Sindicis der Konkursmasse Ludwig Peters in Lodz bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, das laut Ermächtigung von Seiten des Richterkommissarius am 26 Dezember (7 Januar) 187²/₃ und an den nächstfolgenden Montagen und Dienstagen jeder Woche von 10 Uhr Morgens an, die zu Ludwig Peters gehörigen und in der Fabrik des Falirten, (St. Emilien-Strasse Nr. 616/17 in Lodz befindlichen Waaren, Wolle und andere Mobilien, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Lodz, den 11 (23) Dezember 1873.

(unterzeichnet) W. Groer Advokat.

Robert Biedermann.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, unsern geehrten Gönner und Kunden von dem Ableben unseres geliebten Gatten und Vaters **Adolf Polte** zu benachrichtigen. Ich bemerke zugleich daß ich das Geschäft unter der jetzigen Firma mit meinen Kindern fortführen werde, und es keine Unterbrechung leiden wird.

Wittwe Polte.

Fleckereinigungs-Anstalt

von G. Fürst befindet sich jetzt am neuen Ringe Nr. 239. 1 Treppe hoch.

Sehr gute Glanzwichse (Schuwachs) in Holzschachteln mit feinstem Hochglanz wird gleichzeitig bestens empfohlen.

J. Szymkiewicz

Damenkleiderverfertiger

aus Kalisch

wohnt im Hause Nr. 433 im Gesner'schen Hause und übernimmt alle in sein Fach schlagenden Bestellungen.

FISCHEL HAAK hat seine Aufenthaltskarte verloren. Der ehrliche Finder wird um Zustellung derselben im Bureau des hiesigen Magistrats höflichst ersucht.

Schlittschuhlaufen

auf Geyer's Teich bei Musik und Beleuchtung am Neujahrstage

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publikum erlaube ich mir anzuzeigen daß ich auf der Durchreise nach Warschau in hiesiger Stadt mich kurze Zeit aufhalten werde und im Saale des H. Dresler Nr 565 mit meinem

Mechanischen Theater

vis a vis Paradies einige Vorstellungen zu geben beabsichtige.

Um einen zahlreichen Besuch bittend, erlaube mir noch zu bemerken, daß ich stets bemüht sein werde die geehrten Besucher meines **mechanischen Theaters** vollkommen zu befriedigen und auf's Beste zu unterhalten.

F. Siegman, Direktor.

Nähere Details werden durch Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Josef Richter

Tanzlehrer

erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er am 3 Januar 1873 einen

Tanz-Unterrichts-Cursus

eröffnet. Hierauf Reflektirende wollen sich in dessen Wohnung Petrokower Strasse Nr. 264 melden.

Johann Eichler wohnhaft in Lodz alte Poststrasse Nr. 451 hat auf dem Wege von Zgierz nach Lodz sein Legitimationsbuch, Militärschein und Portemonnaie verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückstellung dieser Papiere vom Obengenannten 1 Rbl. Belohnung.

BUCHHANDLUNG
des Caesar Richter (früher L. Heidrich)

nimmt Abonnements auf folgende vom 1, Januar 1873 erscheinende Zeitschriften an:

	Jährlich Rsr.	Jährlich Kop.	pro Quartal Rsr.	pro Quartal Kop.
Bazar der, Berliner Illustrirte Damezeitung 38 Nr	4	50	1	12½
Gartenlaube, Illustrirtes Familienblatt 13 Hefte	2	70	—	67½
mit „deutsche Blätter“ als Zu pliment	3	80	—	95½
Gewerbehalle. Organ f. d. Fortschritt in allenp Zweigen der Kunstindustrie. Mit Beilagen 12 N.	4	20	1	5
Globus. Illustrirte Zeitung für Länder und Völkerkunde. Chronik der Reisen 52 Nr.	7	20	1	80
Handelswelt die, Monatsschrift für Kaufleute und Industrielle in Bänden à 6 Hefte	1	80	—	—
Journal für Bau- und Möbeltischler 12 Hefte	7	70	1	92
Maschinen-Constructeur der praktische. Zeitschrift für Maschinenbauer, Ingenieure und Fabrikanten. 24 Hefte mit zahlreichen Tafeln	9	60	2	40
Victoria. Illustrirte Muster- und Modezeitung mit 24 colorirten Modekupfern und Musterbogen 48 Nr.	3	60	—	90
Westermanns illustrirte deutsche Monatshefte für das gesammte geistige Leben der Gegenwart 12 Hefte	5	40	1	80
Zeitung illustrirte Leipziger 52 Nr.	9	60	2	40
Zeitung allgemeine des **Judenthums** 52 Nr.	4	80	1	20
Ziehungsliste sämmtlicher in- u. ausländischer Staatspapiere Eisenbahn-Actien ɪc. 52 Nr.	2	40	—	—

auch können durch diese Buchhandlung zu Warschauer Abonnementspreisen alle anderen in deutscher, französischer u. englischer Sprache erscheinenden Zeitschriften bezogen werden Prompte und die regulärste Zustellung ist den Abonnenten gesichert.

Dort wird ein **Geschäfts-Domestique** (Diener) u. geschickte **Colporteure** welchen die günstigsten Bedingungen geboten sind, gesucht.

St. Petersburger

Gesellschaft zur Versicherung gegen Feuer

und

von Lebensrenten und Capitalien

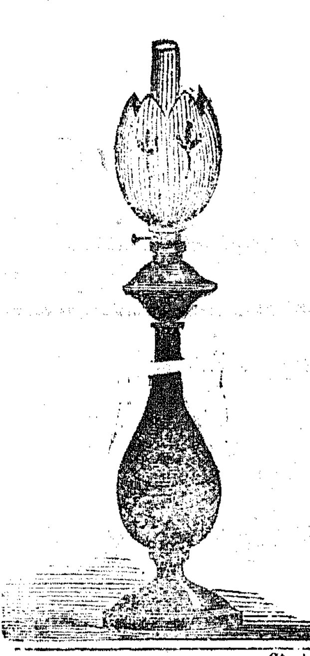
Voll eingezahltes Grundcapital 2,400,000 Rsr.
Reserven mehrere hunderttausend Rsr.

Versicherungsanträge nehmen entgegen:

Agent: **Albert Krabler**, Dzielna Str. Nr. 1360

Beamter der Gesellschaft **Julius Panzer**, Petrokower Str. Nr. 555.

Bemerkung Als Beweis der Solidität und das besondere Vertrauen, das die Gesellschaft genießt diene der Umstand daß die Regierung derselben alle von der ehemaligen Versicherungs-Direction geschlossenen Lebensversicherungen überwiesen hat.



Tisch-Hänge- und WANDLAMPEN

in größter Auswahl empfiehlt die

Lampen und **Blechwaaren-Fabrik** von

E. Modrow

Petrok. Strasse Nr. 256.

Auch werden daselbst alle Reparaturen angenommen.

Bei

L. Chmielewski

wird

nicht geschenkt aber billig verkauft

Taschen-Uhren	**Goldene Schmucksachen**
Silberne Cilinder-Uhren von 7 Rs. an	Garnituren von 8 bis 30 R.
Silberne-Ancre-Uhren v. 8 „ „	Goldene-Ohrringe von 1 Rs. 20 Kop an
Goldene-Damen „ von 18 „ „	Brillant-Ringe zu verschiedenen Preisen
Goldene Ketten verschiedener Art	Brillanten werden auf Wunsch zu verschiedenen Preisen eingefaßt
Silberne „ v. 4 Rs. pr. Stück an	
Talmi-Gold-Ketten v. 2 Rs. pr. „	

Gutes trockenes

Eichen- und Erlen-Klobenholz

kann direkt aus dem Walde durch den Gefertigten, welcher Bestellungen annimmt, bezogen werden.

F. Abraham.
Mittelstrasse Nr. 333.

Ein junger Mann der russischen, polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht eine Stelle für schriftliche Arbeiten, in einem Comptoir oder Fabrik, Näheres in d. R. d. B.

Mittwoch, den 1 Januar 1873 im Paradiese:

Die Grille. Ländliches Charaktergemälde in 5 Acten v. Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 2. Januar **Robert u. Bertrand** oder: Die lustigen Vagabunden. Gesangsposse mit Tanz in 4 Acten von Räder.

Sonnabend. den 4. Januar beim Herrn Sellin. Neu: **Der Herr Stadtmusikus und seine Kapelle.** Volksschauspiel mit Gesang in 5 Acten von R. Kneisel. Vorstehende Novität zeichnet sich in Scherz und Ernst sowie durch schöne Musik aus.

W. Bernack.

Печатать дозваляетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ

Издатель и Редакторъ И Петерсильге

Gedruckt bei J. Petersilge